

Anhänge

Anhang 1: Beispiele der Schüler-Umfragen und Fragebögen über Argumentieren und Beitrag vom JDI

Anhang 2: Transkript eines Interviews mit Schülern über JDI

Anhang 3: Arbeitsblatt zur Übung „Ich kann reden!“

Anhang 4: Arbeitsblatt zur Übung zu Definitionen und Maßnahmen

Anhang 5: „Redner und Beobachter“

Anhang 6: Aufgabenblatt „Recherche zum Betriebspraktikum“

Anhang 7: Beispiel zur Methode „Expertengruppen“

Anhang 8: Beispiel der „Padlet-Debatte“

Anhang 9: Beispiel zur Arbeit mit „LearningApps“

Anhang 10: Arbeitsblatt „Debatte beobachten, Rückmeldung geben“

Anhang 1: Beispiele der Schüler-Umfragen und Fragebögen über Argumentieren und Beitrag vom JDI

A) Umfrage mithilfe der Applikation „Padlet“

Die Schüler haben nur diese gestellten Fragen anonym beantwortet. Das erste Bild zeigt die Antworten der Schüler der 10. Klasse des Thomas Mann Gymnasiums Prag, die noch keine Erfahrungen mit dem JDI haben. Auf dem zweiten Bild kann man die Antworten der Schüler der 12. Klasse des gleichen Gymnasiums sehen, die schon das Fach JDI absolviert haben.

padlet

Ondřej Špaček + 16 · s

Was ist Argumentieren? Ist es wichtig? Warum?

Ich denke, dass das Argumentieren im Leben sehr wichtig ist, weil man dadurch seine Meinungen 'präsentieren' kann.

Ich habe keine Idee weil ich deutsch nicht benutze

Argumentieren ist im Leben wichtig

1 comment

Anonym 21m
Da hast du recht

Argumentation
Die Fähigkeit, andere Von meinen Standpunkt ohne Gewalt zu überzeugen...es ist im Leben wichtig (z.B. bei der Arbeit)

Damit man gegen andere Meinungen "kämpfen" kann und seine eigenen Argumente verteidigen kann

Um Meinungen auszutauschen und zu versuchen die anderen von seinem Standpunkt zu überzeugen

Ich denke, dass Argumentieren zu lernen wichtig ist, damit wir später im Leben bei einer Diskussion die andere Person/en nicht beleidigen oder verletzen

Um ihre Meinung gut formulieren und sagen

Argumente sind sehr wichtig, wenn wir etwas beschreiben möchten

wenn man nach seine eigene Meinung steht und das mit Respekt behandelt. Es ist wichtig für unsere Freiheit.

Es ist sehr wichtig für Diskussionen, weil wir können damit unsere Meinungen schauen und verteidigen.

uber unsere Meinungen sprechen und nach unsere Meinung stehen

Argumentieren is immer wichtig weil mann sich verteidigen muss

Ja ich glaube es ist wichtig, um auch Akzeptanz zu lernen

Um ihre Meinung zu sagen

Argumente sagen(interpretieren), já, damit man sich verteidigen kann

Argumentieren ist eine Reaktion auf eine Meinung/Meinugen auszutauschen/anhören etc. Es ist wichtig, damit man auf andere Meinugen reagieren kann.



Ondřej Špáček + 12 + s

Warum / Wozu ist Argumentieren wichtig? Warum soll man Argumentieren lernen?

Schreibt eure Meinungen, seid bitte möglichst konkret.

Asertives Verhalten lernen Kommentar hinzufügen	Damit wir überleben Kommentar hinzufügen	Wenn ich meine Ziele erreichen möchte Kommentar hinzufügen	Um Konflikte lösen zu können Kommentar hinzufügen	Um seine Durchsetzungsfähigkeit zu steigern. Kommentar hinzufügen	wenn wir etwas reklamieren möchten Kommentar hinzufügen
Dass die Leute auf sich miteinander nicht grundlos schreiben Kommentar hinzufügen	Zum kritischen Denken Kommentar hinzufügen	Um sinnvoll argumentierte zu können Kommentar hinzufügen	Wenn ich mehr Geld von meinem Arbeitsgeber will. Kommentar hinzufügen	so dass wir argumentieren können wenn wir uns in einer unfairen Situation befinden Kommentar hinzufügen	Um meine Meinung richtig zu ausdrücken und anderen zu überzeugen Kommentar hinzufügen
Es ist wichtig für die Kommunikation Kommentar hinzufügen	Mit jemanden eigene Meinungen mit zuteilen Kommentar hinzufügen	Um unsere Ideen verständlich zu formulieren. Kommentar hinzufügen	Es hilft man entscheiden, welche Möglichkeit besser ist. Kommentar hinzufügen	Um meine Meinung zu sagen. Kommentar hinzufügen	Argumentieren ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags Kommentar hinzufügen
	man kann seine Meinung durchsetzen Kommentar hinzufügen		um die Welt verändern zu können Kommentar hinzufügen	Wenn man sich über Noten mit dem Lehrer streiten möchte. Kommentar hinzufügen	



B) Beispiele der schriftlichen Fragebögen für Lehrer (1. Fragebogen) und Schüler mit JDI Erfahrungen

Name (freiwillig): xxxxxxxx [ein(e) Lehrer(in)]

Schule: xxxxxxxx

1. Meine Erfahrungen mit JDI:

Im Unterricht setzte ich dieses Format sehr gerne ein. Ich habe allerdings erst einmal an JDI mit Schülern teilgenommen, habe also nur wenig Erfahrungen.

2. Warum mache ich mit? Was gefällt mir an diesem Projekt?

Nun ja, zunächst, weil es bei uns für die Quinta im Schulcurriculum steht. ;-)

Dann scheint mir die Motivation, ja Notwendigkeit zu sprechen für die Schüler sehr hoch zu sein.

Zudem zwingt das Format zum sehr strukturierten und auch phantasievollen Bearbeiten eines bestimmten Themas. Das Denken in Zusammenhängen wird gefordert und gefördert.

3. Was bringt meiner Meinung nach JDI den Schülern bei?

a. für die Schule (Deutsch, andere Fächer,...):

Die Fähigkeit zuzuhören, die Argumente eines Anderen wirklich zu hören und zu verstehen und dann – unmittelbar! – argumentativ zu reagieren. Aber natürlich auch, meine Rede zu strukturieren und zu lernen, was überhaupt ein Argument für eine Position ist und welche Argumente stärker als andere sind.

Oder, kürzer:

Sprachkompetenzen:

- zu einem bestimmten Thema reden (Sprechkompetenz)
- auf den Punkt kommen, pointiert seine Meinung vertreten (Sprechkompetenz)
- Gründe für oder gegen etwas formulieren (Sprechkompetenz)
- Gründe für oder gegen etwas verstehen (Hörverstehen)
- sich über ein Thema informieren (Leseverstehen)
- zu eigenen Argumenten Notizen machen (Schreibkompetenz)

b. für außerschulisches Leben:

Um es abzukürzen erlaube ich mir, aus dem Informationsblatt zu zitieren, das ich meinen Schülern erstellt habe:

Lebenskompetenz, gesellschaftlich und sozial:

- Demokratische Gesellschaften können nicht ohne Kommunikationsformen wie Diskussion und Debatte existieren. Gerade im Angesicht der Gefährdungen demokratischer Gesellschaften durch „Rechtspopulisten“ und die Barbarisierungstendenzen in den „(a)sozialen Medien“ erscheint die Kompetenz zum *argumentativen* Streit wichtiger denn je.
- Die kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit den nächsten Menschen (Partner, Familie, Freunde, Arbeitskollegen) sind für jedes Individuum elementar. Die Fähigkeit, eigene Vorstellungen klar zu artikulieren, dem Anderen zuzuhören und Differenzen aushalten zu können, ist eine Lebensaufgabe.

4. Warum / Wozu sollen die Schüler eigentlich in der Schule argumentieren lernen?

Das finde ich unter 3. ausreichend beantwortet. Oder ich sehe keine andere Perspektive auf die Frage.

5. Welche Rolle spielt die Tatsache, dass die Schüler beim JDI in einer Fremdsprache debattieren müssen?

Einerseits - selbstverständlich - eine erschwerende: Spontan in einer Fremdsprache diskutieren zu sollen, ist tendenziell eine Überforderung, die im gelingenden Fall zu einer Herausforderung werden kann.

Andererseits ist die Verfremdung/Transformation des sprachlogischen Denkens vielleicht auch eine Chance: Die Notwendigkeit, des fremdsprachlichen Formulierens eröffnet auch die Möglichkeit, eingefahrene und damit (zu?) „leichte“ Denkwege, die mit der Muttersprache verbunden sind, zu hinterfragen.

Name (freiwillig): xxxxxxxx [ein(e) Schüler(in)]

Schule: xxxxxxxx

1. Meine Erfahrungen mit JDI (z. B. es war Teil des Unterrichts, Teilnahme am Wettbewerb usw.):

Im Rahmen eines Fachs hatte ich JDI als Teil des Unterrichts und deswegen habe daran auch teilgenommen. Es war einerseits eine schöne Erfahrung andererseits finde ich den Wettbewerb ein bisschen seltsam, was die Konkurrenten und die Kommission betrifft. Es gibt dort einfach Kriterien / Bewertung, die ich nicht verstanden habe oder mit denen ich nicht zustimmte.

2. Was hat mir JDI beigebracht?

a. für die Schule (Deutsch, andere Fächer,...):

Ich bin sehr froh, dass ich dank JDI in der deutschen Sprache argumentieren kann. Meiner Meinung nach bringt es den Schülern ein spezifischer Wortschatz, mit dem sie ihre Meinungen leichter äußern können. Man muss nicht perfekt Deutsch sprechen um eine Meinung zu sagen, das gefällt mir auch. Es geht um den Inhalt der Mitteilung nicht nur um die Grammatik.

b. für außerschulisches Leben:

Man lernt die anderen zu hören und nach vorne zu glauben.

3. Kann ich irgendwo das benutzen, was ich beim JDI gelernt habe? Wo? Wie? Wie oft?...

Natürlich, ja. Was ich beim JDI gelernt habe, benutze ich täglich – in der Schule, nicht nur wenn wir Deutschunterricht haben, aber auch in anderen Sprachen und täglichem Leben, denn ich höre und analysiere, was die anderen sagen. Wir haben auch gelernt andere Meinungen zu respektieren und das, woran wir glauben, durchzusetzen, oder es versuchen durchzusetzen.

Das, was wir gelernt haben, verliert sich einfach nicht.

4. Warum / Wozu sollen wir argumentieren lernen?

Es ist nützlich fürs Leben, denn man argumentiert jeden Tag. Man hat auch größere Motivation und man vertraut sich mehr -> mehr Selbstbewusstsein.

5. In welchen Fächern außer Deutsch lernen wir richtig argumentieren? Wie?

In anderen Fächern lernen wir es nicht so oft. Manchmal in Französisch/Englisch oder Tschechisch, wenn wir über etwas sprechen und müssen wissen, worüber wir sprechen. Sonst habe ich nicht gemerkt, außer JDI, dass wir in einem Fach so argumentieren lernen.

Anhang 2: Transkript eines Interviews mit Schülern über JDI

Vier Schüler des Thomas Mann Gymnasiums (V., K., J., M.), 17. 6. 2019

Was hat euch das Fach JDI beigebracht?

V: neue Ansicht an die Möglichkeit die Argumente zu bearbeiten, neue Ideen, wie man z. B. neue Themen bearbeiten kann. Diese Methoden, die ich gelernt habe, benutze ich in anderen Fächern, z. B. in Tschechisch oder als ich meine Seminararbeit geschrieben habe, habe ich auch diese Methoden, wie man diese Themen bearbeiten kann, benutzt.

K: Auf jeden Fall Struktur vom Debattieren, natürlich habe ich auch ein bisschen neue Wörter und Redemittel gelernt. Ich fand das sehr gut.

J: Ich fand JDI auch gut, weil ich jetzt besser Deutsch kann, weil ich keine so große Angst habe deutsch zu sprechen und mir hat das auch mit der Argumentation geholfen und dass ich kein Stress habe, vor anderen Leuten zu sprechen.

M: Ich kann mich jetzt besser äußern, ich kann besser recherchieren, ich habe auch viele neue Wörter gelernt und ich denke, dass mein Deutsch jetzt besser ist.

Ihr habt das teilweise schon angesprochen: Denkt ihr, das ihr beim JDI etwas Neues gelernt habt? Etwas, was man in anderen Fächern nicht lernt?

M: Sich äußern, Sätze formulieren, argumentieren.

J: Konstruktive Argumentation.

K: Strukturierte Argumente zu sagen.

J: Neuen Wortschatz, neue Wörter.

V: Besser mit Quellen zu arbeiten, wenn man Argumente vorbereiten musste, musste man etwas finden, das bearbeiten und dann in der Debatte benutzen.

Wozu ist das alles gut?

V: Quellen Bearbeitung benutze ich auch in anderen Fächern, wie die schon erwähnte Seminararbeit, wo ich mit Quellen arbeiten musste. Da war es ziemlich wichtig.

K: Nicht nur auf Deutsch diskutieren, aber auch auf Tschechisch oder Englisch, allgemein diskutieren in allen Sprachen.

Das Debattieren, bzw. die Debatte beim JDI hat ziemlich feste Regeln. Wie war das für euch?

J: Jetzt ist es für mich kein Problem, letztes Jahr war das für mich problematisch, weil ich die Regeln noch nicht so gut kannte. Ich finde das nicht so schlecht, weil wir dann konstruktive Debatte lernen.

K: Für mich war das zuerst ein Problem, weil ich eine Person bin, die immer sagt, was sie will, ohne Struktur. Jetzt finde ich das besser, oder wie schon J. [Schülername] gesagt hat, finde ich das gut eine Struktur zu haben.

J: Ich muss aber sagen, dass ich immer ein bisschen nervös bin, wenn ich die Struktur in Ordnung haben soll.

Hat es Sinn, Debattieren nach so einem festen Muster zu lernen? Sollte man nicht einfach ein Thema so in den Raum losschießen, und „sagt, was ihr wollt“?

K: Dann ist es keine Debatte, dann ist es Streiten, und das wollen wir nicht.

V: Es ist für uns ab und zu langweilig, aber es kann uns später helfen nur das Wichtigste zu sagen und nicht nur zu quatschen.

M: Dank der Struktur haben alle die gleichen Möglichkeiten sich zu äußern.

Ein Spezifikum beim JDI ist auch, dass man nicht immer die Position vertritt, die seiner Meinung entspricht. Wie ist/war das für euch?

M: Es ist dann sehr schwer, wenn ich eine andere Meinung habe, und ich muss die andere Meinung vertreten.

Warum ist das schwer für dich?

M: Weil dann habe ich gemischte Gefühle und ich muss darauf achten, dass ich die Position gut vertrete.

J: Man muss sich beim JDI jedesmal anders benehmen, immer in der anderen Position, aber ich denke, es ist sehr wichtig für unsere Leben, wenn wir immer in verschiedenen Situationen sind, die nicht immer so sind, wie wir wollen. Das finde ich gut beim JDI.

K: Ich habe kein Thema, wo ich prinzipiell dagegen war. Man muss nicht immer 100% dagegen oder dafür sein, man kann immer ein bisschen in der Mitte sein.

Die Themen beim JDI sind aber klar: entweder bin ich für, oder gegen. Da kann man nicht in der Mitte stehen.

K: Das sind aber ganz spezifische Themen. Beim JDI sind die Themen nicht so spezifisch, nicht so wichtig, z. B. das Alkoholtrinken.

V: Für mich war das ziemlich schwer, weil ich die Argumente der Position, an die ich nicht glaubte, vorbereiten musste und dann argumentierte ich mit den Argumenten, an die ich nicht glaubte. Es war ziemlich schwer, ich konnte nicht so gut sein, weil ich wusste, dass das, was ich sage, nicht richtig ist.

J: Aber wenn ich z. B. echt für das Thema bin, dann kann mir die andere Seite, wenn ich sie vertrete, zeigen, was ich nicht gesehen habe. Das finde ich gut, dass ich die andere Perspektive probieren kann.

V: Das stimmt, wenn man dafür ist und hat die Pro Position, kann man manchmal relativ subjektiv sein und das ist dann schlecht für die Debatte, weil die Argumente nicht mehr 100% objektiv sind.

Allgemein genommen, was ist für euch beim Debattieren am problematischsten?

V: Struktur.

J: Angst vor den Leuten zu sprechen, aber ich muss sagen, dass es jetzt besser ist. Am Anfang war es für mich stressig.

K: Quellen – ich habe immer vergessen, die Quellen zu nennen. Die Quellen sind wichtig, aber ich habe sie immer vergessen.

Warum sind die Quellen wichtig?

K: Man muss immer wahre Quellen haben, oder wissen, dass es wahr ist. Man will damit argumentieren, dann muss es wahr sein.

J: Man muss zeigen, dass man nicht nur seinen Kopf hat, sondern dass man auch recherchieren hat. Das ist beim Debattieren sehr wichtig, dass man die Fakten hat, nicht nur seine Meinungen.

Warum genügen die Meinungen nicht?

J: Es geht darum, über welches Thema wir sprechen. Wenn man über etwas Kompliziertes spricht, z. B. PET Flaschen, wie viele PET Flaschen recyceln die Firmen, dann braucht man schon die Quellen.

K: Wenn die Themen kompliziert sind, dann muss man die Informationen haben, damit man eine Meinung haben kann.

J: Ohne Fakten ist es schwer zu debattieren.

Was habt ihr beim JDI gelernt und könnt weiter nutzen?

J: Mein Deutsch. Ich habe mein Deutsch trainiert, kann mich jetzt besser ausdrücken und auf Deutsch sprechen.

V: Die Arbeit mit den Quellen, Deutsch, die Formulierungen der Argumente.

J: Jetzt machen wir z. B. auch eine Diskussion, und die machen wir auch dank dessen, dass wir die Argumentation gelernt haben

V: Wir haben ein bisschen Improvisation gelernt.

M: Beim DSD II, Quellen in den Seminararbeiten. Im normalen Leben kann ich konstruktive Kritik nutzen. Und mich äußern.

K: Das Gleiche + ich habe schon paarmal richtig Quellen gesucht, z. B. als wir mit V. [Schülername] über Gender diskutiert haben. Und auch wenn ich auf Deutsch spreche.

J: Wir wissen jetzt, dass eine Debatte ohne Fakten keine richtige Debatte ist.

Anhang 3: Arbeitsblatt zur Übung „Ich kann reden!“⁵⁷

Ich kann reden!

Ich muß ja nicht perfekt sein! Wer ist schon perfekt!? Reden kann man immer nur versuchen. Und je häufiger ich es versuche, um so besser und routinierter werde ich. Ich bin auf dem besten Wege ein guter Redner zu werden. Meine Mitschüler werden staunen, wie gut ich reden kann. Reden können ist ein Hochgenuß!

Ich kann reden! Das weiß ich ganz genau. Ich rede so oft, und immer komme ich gut durch. Immer fällt mir etwas Sinnvolles ein. Ich werde den Faden schon nicht verlieren. Und wenn doch, dann ist das auch nicht schlimm, denn das passiert schließlich den anderen auch. Nur Ruhe bewahren, dann fließen und sprießen die Gedanken ganz schnell wieder.

Meine Gedanken sind klar und gut verständlich. Meine Körperhaltung spiegelt mein Selbstvertrauen. Ich spreche deutlich, natürlich! Meine Stimme ist kräftig. Ich habe keine Scheu, die Mitschüler selbstbewußt anzuschauen, meinen Blick ruhig schweifen zu lassen - von einem zum anderen. Ich spreche ruhig und locker, freundlich und lebendig. Ich will überzeugen, und ich kann überzeugen! Ich bemühe mich. Ich arbeite an mir. Und mehr kann niemand von mir verlangen.

Reden ist besser als Schweigen. Davon bin ich überzeugt. Reden muß sein, damit ich im Leben Erfolg habe. Wer nicht reden kann, der wird schnell untergebuttert. Nein, mit mir nicht. Ich will mich bewähren. Ich will es mir und anderen zeigen, daß ich kein Feigling bin und daß ich schon die richtigen Worte finden werde.

Ich habe keine Angst. Nein! Vor wem denn auch. Ich habe mich gut vorbereitet, ich weiß Bescheid. Wenn ich rede, dann bin ich der Experte. Viele andere können mir nicht einmal das Wasser reichen. Und wenn ein bißchen Lampenfieber da ist - was soll's?! Das ist normal und macht mich nur noch leistungsfähiger.

Ich atme tief durch, halte die Luft etwa 4 Sekunden an und atme dann ganz langsam aus, bevor ich mit dem Reden beginne. Das beruhigt und strafft den Oberkörper. Ich bemühe mich, nicht zu schnell zu reden, denn das fördert nur die Hektik. Ich brems gelegentlich mein Sprechtempo und lasse auch schon mal eine kurze Pause. Das ist für mich gut - und für meine Zuhörer auch!

⁵⁷ Quelle: Klippert, 1996, S. 163. Bearbeitet von O. Š.

Anhang 4: Arbeitsblatt zur Übung zu Definitionen und Maßnahmen⁵⁸

Begriff

Fragewort	Frage	Antwort
<i>Was?</i>	<i>Was ist ein / eine</i>?	
<i>Wer?</i>		
<i>Wann?</i>		
<i>Wo?</i>		
<i>Wie?</i>		
<i>Womit?</i>		
<i>Warum?</i>		
<i>Wozu?</i>		

⁵⁸ Quelle: Hielscher, Wagner, 2013, S. 24.

Anhang 5: Arbeitsblatt „Redner und Beobachter“⁵⁹

<p>Redner und Beobachter: Fremdeinschätzung für: _____</p>	<p>Redner und Beobachter: Selbsteinschätzung für: _____</p>																		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 2: Verbesserte Rede 1 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 3: Verbesserte Rede 2 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist mir gut gelungen?</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte ich einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> </tr> </table>	<p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 2: Verbesserte Rede 1 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 3: Verbesserte Rede 2 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist mir gut gelungen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte ich einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 2: Verbess. Rede 1 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> <td style="width: 33%; padding: 5px;"> <p>Durchgang 3: Verbess. Rede 2 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p> </td> </tr> </table>	<p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 2: Verbess. Rede 1 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 3: Verbess. Rede 2 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>
<p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 2: Verbesserte Rede 1 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 3: Verbesserte Rede 2 Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>																	
<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist mir gut gelungen?</p>																	
<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte ich einen höheren Skalenwert erreichen?</p>																	
<p>Durchgang 1: Erste Rede Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 2: Verbess. Rede 1 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>	<p>Durchgang 3: Verbess. Rede 2 Einschätzung von: _____ Skalenwert auf einer Skala von 0 bis 10 0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10</p>																	
<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>	<p>Was ist der Rednerin / dem Redner gut gelungen?</p>																	
<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>	<p>Wie könnte sie / er einen höheren Skalenwert erreichen?</p>																	

⁵⁹ Erstellt von O. Š. mithilfe der Übungsmaterialien vom JDI Training.

Anhang 6: Aufgabenblatt „Recherche zum Betriebspraktikum“

„Soll in Tschechien für die Schüler ein Berufspraktikum nach deutschem Vorbild eingeführt werden?“

Beantwortet alle Fragen schriftlich. Arbeitet in Paaren und recherchiert sorgfältig!

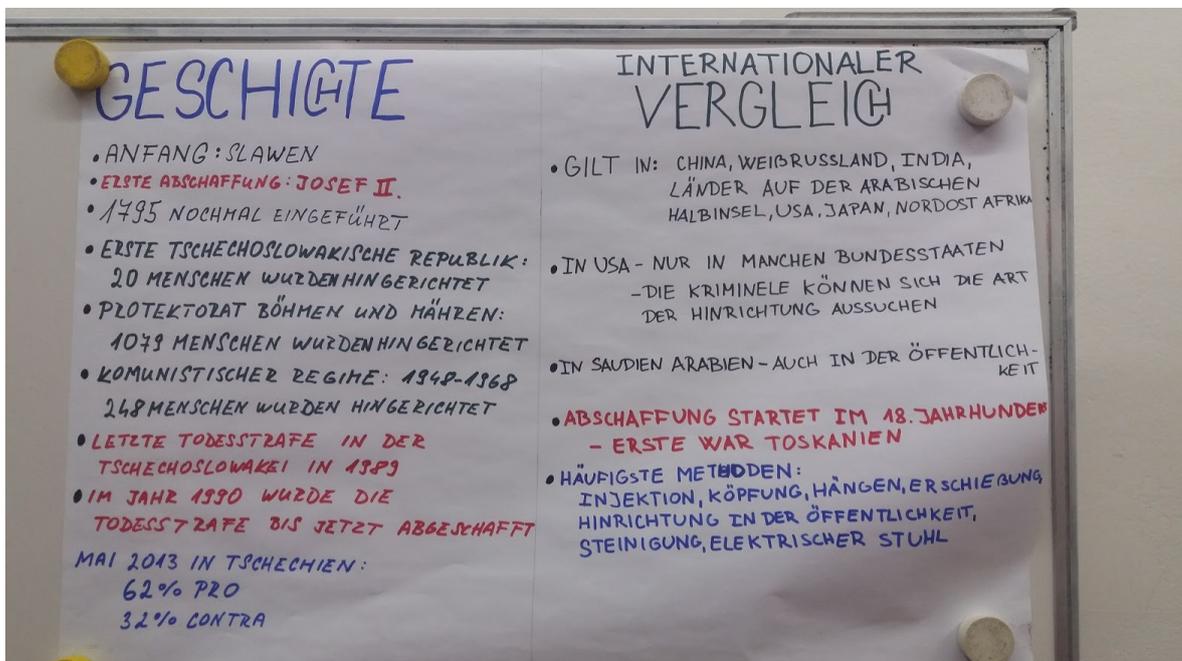
Arbeitszeit: 40 Minuten.

1. **Deutsches Vorbild:** Wie sieht es in Deutschland aus? Demonstriert am Beispiel von Hamburg, Hessen, Bayern, Berlin... (sucht euch jeweils nur 1 Bundesland aus).
Informiert euch: wann, in welchen Klassen, Dauer, wie (Vollzeit, neben dem Unterricht, einmal pro Woche während eines Schuljahres, 1 Woche kompakt...)
2. Praktikum **verpflichtend** oder **freiwillig**?
3. **Unterschiede** zw. Sozialpraktikum und Betriebspraktikum?
4. **Wie** und **was** arbeitet der Praktikant? (Selbständig, angeleitet, nur Hilfsdienste, mit Mentor...?)
5. Welche **Erfahrungen** gibt es? Wie werten die Schüler ihre Praktika aus?
6. **Wer** sucht das Praktikum? (Schüler selbst, Lehrer, Eltern...?)
7. **Bezahlung:** Wird der Schüler bezahlt, muss er dafür zahlen...?
8. **Wie** wird das Praktikum **ausgewertet**? (Praktikumsbericht, Präsentation...)
9. **Noten:** Wird das Praktikum benotet? Wie? Von wem?
10. Sucht **Gründe:** Warum soll überhaupt ein Praktikum durchgeführt werden?
Was spricht dagegen?

Anhang 7: Beispiel zur Methode „Expertengruppen“

„Soll in Tschechien die Todesstrafe eingeführt werden?“ Themen für Recherche

1. Justiz
 - a) Menschenrechte
 - b) Praktische Umsetzung
2. Finanzen
3. internationaler Vergleich
4. soziale Aspekte, Aspekte der Menschen
5. medizinische Aspekte, praktische Durchführung
6. Geschichte (Todesstrafe in Tschechien / in der Tschechoslowakei)



Eines der Gruppenplakate, diese Gruppe hat sich mit den Themen 3 und 6 beschäftigt.

Anhang 8: Beispiel der „Padlet-Debatte“

Sollen an tschechischen Schulen Fähigkeiten für das Alltagsleben vermittelt werden?

1.
Die Schüler werden selbständiger sein

3 comments

 Du sagst, dass die Schüler selbständiger wären. Du hast zwar Recht, aber die Schüler könnten sich bei den Aktivitäten verletzen (z.B. beim Kochen, wenn du nicht beim Schneiden aufpasst, kannst du dich böse schneiden).

 Du meinst, dass es gefährlich sein kann zu kochen oder andere handwerkliche sachen zu machen. Das stimmt zwar, jedoch muss man eben lernen, wie man es richtig macht ohne sich zu verletzen. Wenn die Kinder das von einem Erwachsenen in der Schule lernen passiert weniger als wenn sie es alleine zuhause lernen wollen.

 Du sagst, das man es trotzdem lernen muss auch wenn es gefährlich sein kann, weil in der Schule es mehr sicherer ist als es alleine zu lernen. Dagegen spricht, dass ein Lehrer nicht auf z.b 26 Kinder auf einmal aufpassen kann, wie jedes einzelne Kind etwas schneidet usw. Es sollten mehr Lehrer in dem Raum sein. Zuhause kann man es sicherer mit seinen Eltern allein lernen.

2.
Die Eltern müssen die Praktischen Fähigkeiten den Schülern nicht selber beibringen, weil es die Schüler selber in der Schule lernen.

2 comments

 Wer wird es die Schüler in der Schule unterrichten? Solche Lehrer zu finden ist schwierig.

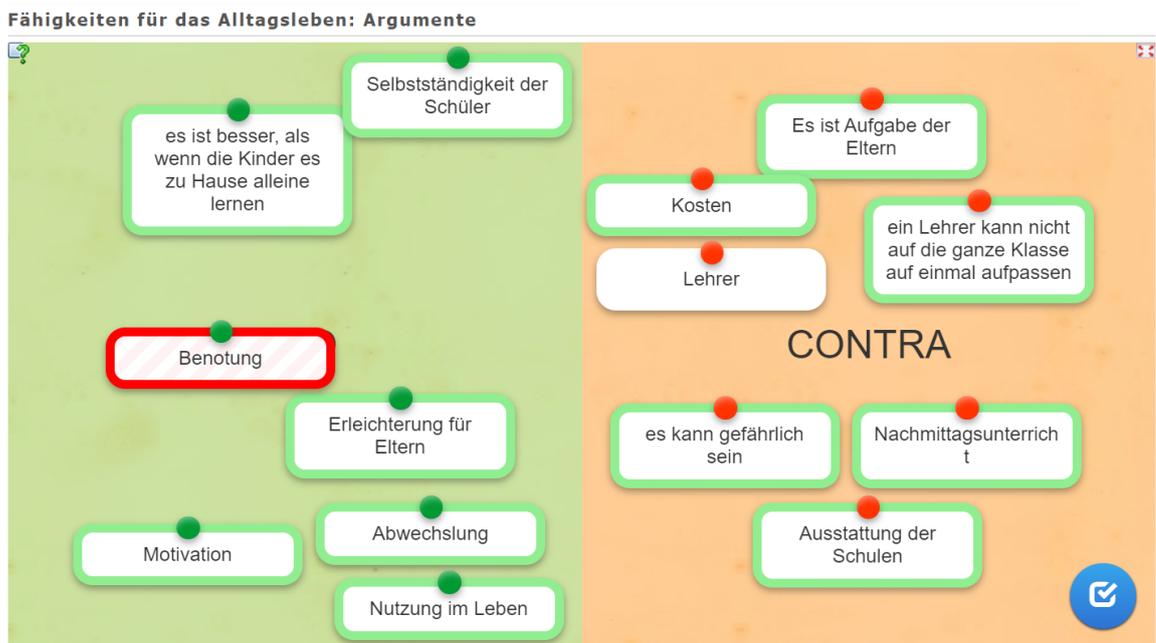
 Du hast gesagt, dass es schwierig ist Lehrer zu finden. Da hast du recht, aber wir hatten schon früher nicht genug Lehrer für z. B. English, aber das wurde eventuell erledigt, genauso wird diese Situation stattfinden.

 Přidejte komentář

Anhang 9: Beispiel zur Arbeit mit „LearningApps“



Zuordnungsübung mit Aufgabestellung (Thema „Sollen an tschechischen Schulen Fähigkeiten für das Alltagsleben vermittelt werden?“).



Fertige Aufgabe mit markierten richtigen (grün) und falschen (rot) Lösungen.

Anhang 10: Arbeitsblatt „Debatte beobachten, Rückmeldung geben“

Debatte beobachten, Rückmeldung geben⁶⁰

1. Beobachtungen (Stichpunkte, zu jedem Thema etwas schreiben)

Argumente des Redners

Was hat der Redner gut gemacht

Verbesserungstipps (konkret)

2. Rückmeldung⁶¹

Liebe/r....., ich gebe dir eine Rückmeldung.

Du hast die Position vertreten, dass

.....

Du hast deine Position damit begründet, dass

.....

Mir hat gefallen,

Du könntest dich noch verbessern, indem du

.....

Vielen Dank für deinen Beitrag zur Debatte.

⁶⁰ Die Schüler machen sich während der Debatte Notizen (Aufgabe 1), nach der Debatte sollen sie sich ihre Notizen lesen und jeweils das Wichtigste zu jedem der drei Punkte markieren. Anhand dieser Markierungen ergänzen sie den Lückentext in der zweiten Aufgabe, den sie dann im Plenum vorlesen sollen.

⁶¹ Quelle für den Lückentext: Arbeitsheft JDI (Jugend debattiert international, o. J., S. 27, verkürzt).